

Mendelssohn-Fest bei der „styriarte“

Grandiose Geigerin

Der 200. Geburtstag von Felix Mendelssohn-Bartholdy wird allenthalben zum Anlass für intensive Bemühungen um jenen Klassiker, der am längsten verkannt und diffamiert worden ist. Die „styriarte“ steuerte im Stefaniensaal ein Mendelssohn-Fest bei, bei dem auch eine vermutliche Uraufführung ertönte.

Das einst von den Nazis abgekratzte Mendelssohn-Bildnis im Stefaniensaal war von Scheinwerfern erleuchtet. Glanzvoll agierte auch das Orchester „recreation“, das sich vom Elan der Frohnatur Roy Goodman am Pult anstecken ließ. Drahtig und frisch klangen „Ruy Blas“-Ouverture und „Reformations-Symphonie“. Letzterer wurde vor dem Finale ein knappes Rezitativ eingefügt, nach Roy Goodmans Angaben bedeutete dies

eventuell gar die Uraufführung der Erstfassung. In der Pause nahm der „chor pro musica graz“ im Foyer Aufstellung, um stimm-schön das romantische Chorlied zu pflegen.

Ein gelungenes Fest also, dem die Geigerin Lara St. John die Krone aufsetzte. Sie stattete das Violinkonzert mit feinem Glühen aus und rang selbst dem Überschwang des Molto vivace noch eine geheimnisvoll-melancholische Note ab. Grandios! M. Gasser